

# „Uns verbindet viel mehr als uns trennt“

**Musik:** Die aus Grünsfeld stammende Künstlerin und Kulturbotschafterin Helena Goldt gibt in diesem Monat Konzerte in Würzburg und Dörzbach.

Von Sabine Holroyd

**Grünsfeld.** Helena Goldt, die in Berlin lebende Künstlerin, Kulturbotschafterin und Kosmopolitin aus Grünsfeld, kommt zu zwei Auftritten in die Region: Am 15. Mai gastiert sie mit dem BKDR-Orchester beim Katholikentag in Würzburg und am 24. Mai bei der „Schubertiade“ in Dörzbach. Im Interview mit ihr geht es um Heimat, Erinnerungskultur und Musik als Brücke zwischen den Identitäten.

*Frau Goldt, als wir Anfang 2020 unser letztes Interview führten, ging es auch darum, was Sie mir gerne in fünf Jahren berichten würden. Jetzt haben wir bereits 2026, und auch privat hat sich bei Ihnen Großes getan – Sie sind Mutter geworden. Wie hat sich die Mutterrolle auf Ihr Frau- und Künstlerin-Sein ausgewirkt?*

**Helena Goldt:** Ich bin dankbar, dass ich dieses faszinierende Wunder erleben darf und genieße die Mutterrolle sehr. Allerdings nehme ich mich selbst nicht mehr so sehr als Femme fatale wahr wie früher (lacht). Jetzt spielen andere Emotionen eine größere Rolle.

Es macht mich aber traurig, dass viele Künstlerinnen das Schwanger- und Muttersein auf ihren Social-Media-Kanälen nicht erwähnen aus Angst, dass es dann weniger Aufträge geben könnte. Natürlich verstehe ich es, wenn jemand sein privates Leben nicht auf Social Media teilen mag.

Bei einem Künstler ist das Berufs- und Privatleben jedoch sehr miteinander verflochten. Man öffnet sich auf der Bühne ja auch mit der Seele und dem Herzen. Ich glaube, meine Community und mein Stammpublikum finden es spannend zu sehen, wie ich mit beiden Bereichen jongliere. Es ist doch total lebensbejahend, ein Kind zu bekommen, die frohe Nachricht zu kommunizieren und zu sagen: Schaut mal, da kommt das nächste Wunder!

Ich bin wirklich sehr dankbar – auch dafür, dass ich trotz der Pandemie weiter arbeiten konnte und immer noch in dieser Branche sein darf. Während Corona war ich in den GOP-Variété-Theatern engagiert. In der Show „Wet“ war ich die klassische Diva in der Ba-

dewanne, schmetterte Opernarien genauso wie alte Schlager wie „Pack‘ die Badehose ein“. Ich hatte bis zu acht Shows pro Woche. Durch die vielen Glücksgefühle, die man als Mutter ja auch erlebt, habe ich diese Anstrengung jedoch gar nicht so richtig wahrgenommen. 2025 war ein starkes, konzertreiches Jahr.

*Bei unserem letzten Interview sagten Sie auch, Sie würden mir in fünf Jahren gerne erzählen, dass Sie mit einem eigenen Orchester touren. In Würzburg treten Sie am 15. Mai mit einem Orchester auf...*

**Goldt:** Ja, das ist total spannend! Dieses BKDR-Orchester gibt es seit längerem und wird vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland gefördert. Die Erinnerungskultur um die deutschen Siedlungen, die es von Osteuropa bis Zentralasien gab, liegt mir sehr am Herzen. Der europäische Einfluss auf Osteuropa und Russland war im 18. und 19. Jahrhundert sehr stark. Und dieses Russland lebt in meiner ethnischen Zugehörigkeit in mir.

In dem multinationalen BKDR-Orchester spielen beispielsweise Musiker aus der Ukraine, aus Kasachstan, woher ich auch stamme, sowie eine Südamerikanerin mit deutschem Hintergrund. Das Repertoire umfasst einen reichen Schatz an Werken, angefangen vom populären Jazz bis hin zu eurasischen Evergreens. Mit dieser Musik hatte ich zunächst nichts mehr zu tun gehabt, weil ich ja mit sechs Jahren nach Grünsfeld kam. Die französische und italienische Musik haben mich später auch geprägt, und ich habe dann Operngesang studiert. Zur Erinnerungskultur gehört aber auch das Volksliedgut. 2025 nahm ich ein Heimatalbum mit Liedern meiner Vorfahren auf – darunter sind Lieder der deutschen Siedlungen in der Ukraine, an der Wolga oder in Zentralasien genauso wie „Am Brunnen vor dem Tore“ oder „Ade zur guten Nacht“. Jeder fünfte Deutsche hat einen Verbreitungshintergrund, und ich sehe mich als Brückenbauerin auf der Suche nach den Wurzeln. Uns Menschen verbindet viel mehr als uns trennt. In meinem Stammpubli-



Helena Goldt ganz in ihrem Element

BILD: NADJA HOLM

kum befinden sich viele Leute, die das Bedürfnis haben, über ihren Heimatverlust zu sprechen. Lieder können dabei helfen, Gefühle wie Sehnsucht, Wut oder Schmerz zu verarbeiten.

*Schon Ihre Großeltern haben die Heimat mehrmals verlassen müssen.*

**Goldt:** Ja. In Grünsfeld haben wir eine Art Kultur-Clash erlebt, während aber gleichzeitig die Verbindung zur deutschen Kultur. Als Kind habe ich gar nicht verstanden, warum sie so gerne deutsche Volksmusik hörten und sangen. Zur Erinnerungskultur gehört aber auch die Ebene mit der jüdischen Kultur, in der ich mich ebenfalls zuhause fühle. Schon damals gab es auf dem Martin-Schleyer-Gymnasium in Lauda, das ich besuchte, die Reihe „Jazz in der Aula“. Mit 14 Jahren habe

ich zum ersten Mal eine Klezmer-Band erlebt. Auch in der Klezmer-Musik schwingen ja Wehmut und Melancholie mit. Dann gibt es das Jiddische, das ganz stark mit dem Deutschen zusammenhängt, und natürlich das Orientalische. Das entspricht alles sehr meiner eigenen wilden Mischung (lacht).

Deswegen ist es für mich auch eine große Ehre, dass ich am 30. Juni im Magdeburger Dom mit dem MDR-Rundfunkorchester singen darf und dabei von der Magdeburgischen Philharmonie begleitet werde. Zirkä 100 Menschen werden dann auf der Bühne stehen. Ich freue mich auf diese ebenso wilde Mischung aus Weltmusik und Klassik.

*Zurück zu Würzburg. Dort treten Sie mit dem BKDR beim Deutschen Katholikentag unter dem*

*Titel „Musik für den Frieden“ auf...*

**Goldt:** Ich freue mich sehr darauf, weil ich katholisch getauft bin und in Grünsfeld Ministrantin war. Ich habe auch viele kirchliche Freizeiten begleitet. Ich erinnere mich noch gut an eine Nonne, die mit badischem Dialekt sprach und die immer noch in mir nachklingt. Sie erzählte uns Kindern und manchmal auch nur mir allein Bibeld Geschichten. Das war eine prägende Zeit und berührte mich tief.

*In Dörzbach sind Sie wieder von einer ganz anderen Seite zu erleben.*

**Goldt:** Auch das kann ich kaum erwarten. Bei der „Schubertiade“ nehme ich die Menschen mit auf eine musikalische Reise durch den europäischen Tango und seine vielfältigen Stile. Neben Lie-

dern von Edith Piaf und Kurt Weill präsentiere ich auch eigene Chansons und Tangos und werde dabei von Oleksii Murza auf dem Akkordeon, dem Instrument des Jahres, begleitet. Tango verbindet man ja immer mit Buenos Aires – dabei wird auch in Berlin, wo ich lebe, sehr viel Tango getanz. Dasselbe gilt für Frankreich, Finnland und Osteuropa.

Ich finde diese europäische Identität in der Tango-Musik so spannend. Astor Piazzolla revolutionierte den Tango Argentino durch die Einflüsse der Pariser Musikszene und der dort wirkenden Komponisten – so entstand der Tango Nuevo. Er hat ihn von der Tanzfläche auf die Konzertbühne gebracht.

Ich habe auch eine EP namens „Schattentango“ veröffentlicht, die man auf verschiedenen Streamingportalen hören kann.

*Sie singen, moderieren und wären gewiss auch eine gute Schauspielerin. Was können Sie eigentlich nicht?*

**Goldt:** Geradeaus gehen. Ich muss immer etwas Neues entdecken, mit anderen teilen und schweife dabei gern über den Wegesrand hinaus. Das Schwierige fällt mir leicht, das Einfache schwer.

*Werden Sie die Gastspiele auch für Besuche in Grünsfeld nutzen?*

**Goldt:** Ja, ich habe noch zu sehr vielen Menschen Verbindungen, das wird sich auch nie ändern. Es tut mir so gut, in die Heimat inmitten dieser wunderschönen Landschaft zurückzukommen. Kasachstan ist natürlich auch meine Heimat, aber sowohl dort als auch in anderen Ländern merke ich immer, wie deutsch ich eigentlich bin (lacht).

Das Konzert am 15. Mai um 20 Uhr in der Würzburger Posthalle ist für Besucher des Deutschen Katholikentags, die ein Ticket haben, kostenlos. Allerdings gibt es beim Katholikentag keinen Anspruch auf Einlass, falls ein Veranstaltungsort seine maximale Kapazität erreicht hat.

Eintrittskarten für das Konzert am 24. Mai um 17 Uhr auf Schloss Eyb in Dörzbach gibt es unter der E-Mail-Adresse [info@schubertiade-schloss-eyb.de](mailto:info@schubertiade-schloss-eyb.de).

## TAUBERBISCHOFSHAIMER TERMINE

### Reparierbar geöffnet

Tauberbischofshaim. Die ehrenamtliche Werkstatt „Reparierbar“ ist am Samstag, 9. Mai, von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Der Zugang befindet sich in der Hauptstraße 42 gegenüber der Telekom.

### Frühstück für Trauernde

Tauberbischofshaim. Der Hospizverein heißt am Sonntag, 10. Mai, um 10 Uhr Trauernde zu einem gemeinsamen Frühstück im Adam-Rauscher-Haus, Richard-Trunk-Straße 2, willkommen. Eine Anmeldung ist

nicht erforderlich. Infos unter Telefon 09341/8599699 (I-Hospiztelefon).

### Schuljahrgangstreff 1946/47

Tauberbischofshaim. Der Schuljahrgang 1946/47 trifft sich am Dienstag, 12. Mai, um 18 Uhr zum Klassentreffen bei Chris im Klostercafé.

### Naturcafé öffnet

Dienstadt. Die Heimat- und Naturferien Dienstadt eröffnen am Sonntag, 17. Mai, ab 14 Uhr die Saison ihres Naturcafés am Teichgelände. Zum Auftakt werden Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes angeboten.

Von Andrea Rudolf

**Assamstadt.** Bei der Generalversammlung der Assamstadter Schlachtkohren (FG) im Gasthaus „Zum Straußen“ hieß der Verein eine ereignisreiche und erfolgreiche Kampagne Revue passieren.

### Verein verzeichnet Mitgliederzuwachs

Nach der Begrüßung führte Vorsitzender Carsten Diehm durch den Abend. Mit aktuell 457 Mitgliedern, darunter 291 Aktiven, verzeichnet der Verein erneut Zuwachs. Die Saison war geprägt von vielfältigen Veranstaltungen wie dem Jahresfest der Feuerwehr Schweigern, dem Kinderferienprogramm und dem stimmungsvollen Saisonöffnung mit Ehrungen und Inthronisation. Große Resonanz erzielte die Neuaufgabe der „FG Hoodies“.

Als wesentliche Neuerung stellte Diehm die Wiederbelebung der Straßenfasnacht heraus, die auf breite Unterstützung in der Bevölkerung stieß. Auch organisatorisch zeigte sich der Verein gut aufgestellt – etwa durch den Einsatz einer App zur Einsatzplanung. Hohe Besucherzahlen bei den Prunksitzungen und ein starker Rosenmontag unterstreichen den Erfolg. Sein Dank galt allen Engagierten im Verein und der Gemeinde. Zugleich blickte er optimistisch

auf die kommende Kampagne.

Die beiden Präsidenten Jonas Rupp und Florian Högel zogen ebenfalls eine positive Bilanz. Gemeinsam mit dem Prinzenpaar Stephanie I. und Torsten I. sowie dem Kinderprinzenpaar Luna I. und Marlon I. wurde eine intensive und gelungene Saison gestaltet. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit zahlreichen Aktiven überzeugte ebenso wie die neuen Kostüme der Prinzengarde. Besonders erfreulich sei die Entwicklung im Nachwuchsbereich, wo die jüngste Gruppe bereits eigenständig auftrat. Trotz leicht rückläufiger Besucherzahlen zeigten sich die Präsidenten zufrieden, nicht zuletzt wegen der Unterstützung befreundeter Vereine. Ihr Dank richtete sich an alle Mitwirkenden auf und hinter der Bühne.

### Umzug trotz widriger Wetterbedingungen ein Erfolg

Umzugskordinator Oliver Hammel blickte auf einen farbenfrohen und reibungslosen Rosenmontagsumzug zurück. Trotz widriger Wetterbedingungen präsentierten sich die Gruppen bestens vorbereitet. Die Organisation verlief in enger Abstimmung mit Gemeinde, DRK, Feuerwehr und Polizei, bewährte Konzepte griffen zuverlässig. Der Umzug überzeugte durch Vielfalt und große Beteiligung,

nennenswerte Zwischenfälle blieben aus. Hammel dankte allen Beteiligten und sieht im gelungenen Ablauf zugleich Ansporn für die Zukunft.

TÜV-Koordinator Walter Frank konnte ebenfalls eine positive Entwicklung vermelden: Die Abnahmen der Motivwagen verliefen problemlos, Auflagen wurden zuverlässig umgesetzt.

Die gute Zusammenarbeit mit Prüfer Peter Schmitt und das hohe Sicherheitsbewusstsein der Gruppen wurden besonders hervorgehoben. Verbesserungsbedarf besteht weiterhin bei der fristgerechten Dokumentenabgabe einzelner Gruppen. Frank kündigte an, seine langjährige Tätigkeit in diesem Bereich zu beenden, und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auch Alfred Imhof, verantwortlich für Ordnung und Preisrichter, zog ein positives Fazit. Besonders erfreut zeigte er sich über das eindeutige Ergebnis bei der Prämierung, das die Qualität der Beiträge unterstreicht. Die Anpassung der Preisgelder wertete er als richtigen Schritt. Herausforderungen sieht er weiterhin bei der Gewinnung neuer Ordner und Preisrichter. Für die Zukunft brachte er neue Ansätze zur Organisation ins Gespräch.

Schriftführer Peter Scherer gab einen kurzen Überblick über die Vorstandarbeit mit mehreren Sitzun-

gen und ergänzenden Abstimmungen innerhalb der Teams.

Schatzmeister Tobias Habel stellte eine insgesamt stabile finanzielle Lage dar. Trotz gestiegener Ausgaben sorgen verlässliche Einnahmen und Spenden für eine solide Basis. Investitionen in Ausstattung und Technik stärken die Zukunftsfähigkeit des Vereins.

Die Kassenprüferinnen Simone Scherer und Heike Freudenberger bestätigten eine einwandfreie Kassenführung. Bürgermeister Joachim Döfflinger würdigte vor der Entlastung die enge Zusammenarbeit und das große ehrenamtliche Engagement des Vereins. Er unterstrich die Bedeutung der FG als Aushängeschild der Gemeinde und hob organisatorische Verbesserungen hervor.

Der Vorstand wurde im Anschluss einstimmig entlastet und komplett wiedergewählt.

Ehrenpräsident Horst Wächter bat aus Altersgründen darum, künftig nicht mehr an Sitzungen teilzunehmen. Vorsitzender Diehm würdigte ihn als „prägende Persönlichkeit des Vereins“.

Abschließend wurde eine Satzungsänderung zur Sicherung der Gemeinnützigkeit einstimmig beschlossen. Mit einem dreifach kräftigen „Schlachtkoh Helau“ beendete der Vorsitzende die Versammlung.

## Reanimierung der Straßenfasnacht traf auf breite Unterstützung

**Generalversammlung:** Schlackkohren blickten auf eine erfolgreiche Kampagne zurück und stellten Weichen für die Zukunft.

### ANZEIGE

Die Kurverwaltung präsentiert gemeinsam mit den Becksteiner Winzern

5. Oldie Dance Night

THE EVERGREENS

Mi, 13. Mai 2026  
19:30 Uhr

Kurhaus-Großer Kursaal  
Bad Mergentheim

Ein Abend zum Tanzen, Feiern und Genießen.

Kartenvorverkauf:  
Gästeservice und Heilwasserausgabe  
im Haus des Gastes im Kurpark  
(Tel. 07931 965-225), an allen  
bekannteren Reservierungsstellen  
und unter [www.kurpark.reservix.de](http://www.kurpark.reservix.de)

